



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Blagoje Govedarica

Orlovka-Kartal, Republik Moldau: Der Siedlungskomplex Orlovka-Kartal und die frühe Kupferzeit im nordwestlichen Schwarzmeer-Gebiet

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2014**

Seite / Page **74–77**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1727/4637> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-3-p74-77-v4637.1

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



ORLOVKA-KARTAL, REPUBLIK MOLDAU

Der Siedlungskomplex Orlovka-Kartal und die frühe Kupferzeit im nordwestlichen Schwarzmeer-Gebiet



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Eurasien-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts
von Blagoje Govedarica

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-3-0



The joint project conducted by the Eurasia Department and the Institute for Prehistoric Archaeology of FU Berlin together with scholars from the Republic of Moldova and the Ukraine is devoted to the investigation of the early Copper Age culture system in the steppes of the north-western Black Sea, an area that owing to its geo-strategical position was predestined to become a contact zone between two cultural spheres in prehistory: sedentary and mobile cultures.

The investigations focus on the interactions between the sedentary Bolgrad-Aldeni culture and the mobile sceptre-bearing groups, interactions that marked the development of the local early Copper Age and at the same time embody the first hitherto known cultural contacts within the above-named geocultural framework.

Thanks to the outstanding participative work the above named colleagues, an interdisciplinary research project could be established, which embraces the fields of archaeology, climatology, archaeobotany, archaeozoology and anthropology. The results gained from these undertakings have enabled

Kooperationspartner: Hochschule für Anthropologie Chişinău (I. V. Manzura); Archäologisches Museum Odessa (I. Brujako, V. Petrenko, E. Redina).

Leitung des Projekts: B. Govedarica.

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft.



1

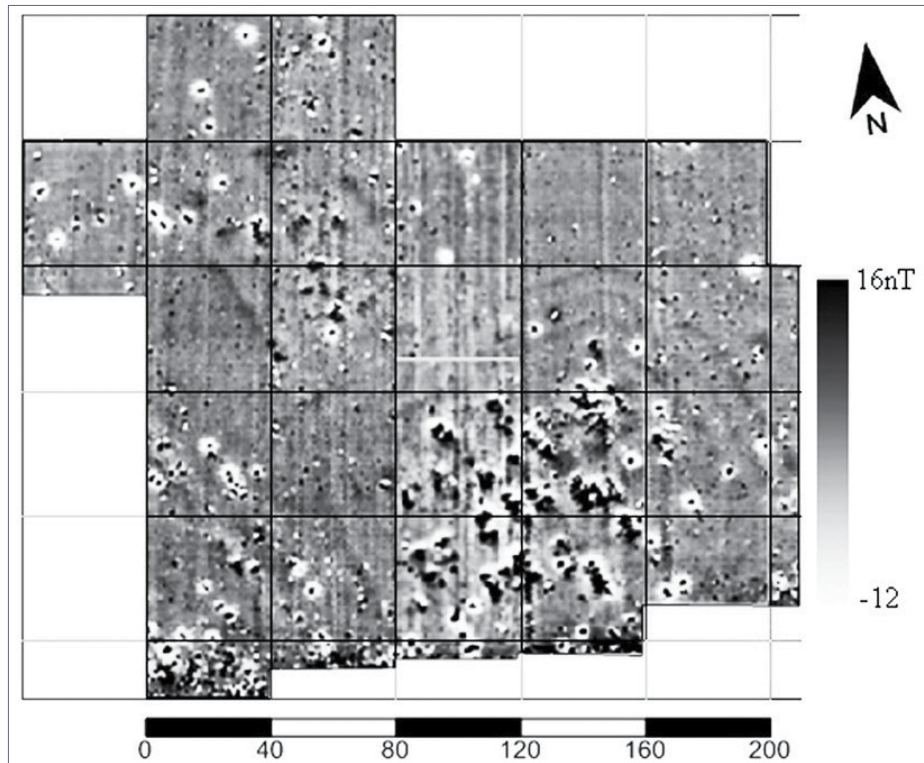
the research team to largely accomplish the endeavours of investigating the culture historical relevance of the settlement of Orlovka-Kartal, and to address complex of questions concerning the role played by the northwestern Black Sea area in the context of the emergence and development of the European Copper Age.

2012

Nachdem bei der geophysikalischen Prospektion im Dorf Căalic in der Südmoldau die gut erhaltenen Strukturen einer kleinen Siedlung der frühkupferzeitlichen Bolgrad-Aldeni-Kultur entdeckt wurden, konnten hier zwei insgesamt 312 m² große Siedlungsareale untersucht werden. Das erste, 272 m² große Areal (Fläche 1: 20 × 10–14 m) wurde im Bereich einer großen geomagnetischen Anomalie am südwestlichen Rad der Siedlung angelegt. Das zweite, 40 m² große Grabungsareal (Fläche 2: 10 × 4 m) wurde 20 m nordwestlich von der Fläche 1 mit der Ziel ausgegraben, eine auf einen Graben hinweisende Anomalie nachzuprüfen. Die Grabungen brachten eine Fülle von Funden und Befunden, die die Prospektionsergebnisse in vollem Maße bestätigen haben.

Kultursedimente tauchten ca. 0,5 m unter der Oberfläche auf und reichten bis zu einer Tiefe von 1,7–2,10 m. Sie brachten über 80 verschiedene Objekte einer Bolgrad-Aldeni-Siedlung zutage. Ältere und jüngere Funden gab es nicht. Das Gebiet war noch nie tief gepflügt worden, so dass die Siedlungssubstanz vollkommen intakt und außerordentlich gut erhalten geblieben ist. Somit erwiesen sich diese Siedlungsreste als ein „geschlossener Fundkomplex“. Besonders aufschlussreich war eine dichte Packung gebrannter Lehmstücke aus der Fläche 1, die den gewaltigen Überrest vom Dachgeschoss und den Wänden eines großen Gebäudes darstellt (Befund 1, Abb. 1). Die Lehm-packung bestand aus zwei Schichten, die in eine Tiefe von 0,6–0,7 m lagen. Die Ausmaße des Gebäudes betragen 12 × 7–8 m, Ausrichtung SO-NW. Das in den Befunden und innerhalb der Kulturschicht geborgene Material umfasst eine überragende Kollektion der für die Bolgrad-Aldeni-Kultur typischen Keramikgefäße, Werkzeuge und Geräte sowie anthropomorphe Plastik.

1 Căalic (Republik Moldau). Grabungen in der Fläche 1 (Foto: B. Govedarica, DAI Eurasien-Abteilung).



2

2 Choselia Mare (Republik Moldau). Fotogrammetrischer Befund (Grafik: B. Govedarica, DAI Eurasien-Abteilung).

Bei der geophysikalischen Prospektion im Dorf Choselia Mare, 12 km nordwestlich von Cêalic, konnte eine weitere, bisher unbekannte Bolgrad-Aldeni-Siedlung dokumentiert werden. Sie bestand aus zwei viereckigen, NW-SO ausgerichteten Befestigungen. Eine mit einem dreifachen Graben umgebene und ca. 100 × 100 m große Befestigung lag unmittelbar bei einem Wasserlauf und enthielt 26 in mehreren Reihen angeordnete und verbrannte rechteckige Strukturen. Die andere, weiter nach Nordwesten gelegene und ca. 50 × 50 m große Anlage war von einem einfachen Graben umgeben und wies sechs verbrannte Strukturen auf (Abb. 2). Somit zeigten die im Jahr 2012 durchgeführten Untersuchungen in Cêalic und Coselia Mare, dass auch im Steppen-Gebiet regelhaft geplante und in sich strukturierte Ansiedlungen vorkommen, die ihre nächsten Vergleiche innerhalb des hochentwickelten Äneolithikums auf dem Ostbalkan (Durankulak, Poljanica, Drama) sowie in der früheren Cucuteni-Kultur (Tripești, Habașești) finden.

2013

Im Jahr 2013 waren die Untersuchungen im Rahmen unseres Projektes auf die Freilegung der frühkupferzeitlichen Gräber im Dorf Koșary bei Odessa und auf die Schlussgrabung auf dem Siedlungsplateau in Orlovka-Kartal bei Reny konzentriert. Die kupferzeitliche Nekropole in Koșary lag unter einer altgriechischen Siedlung auf dem Berg Gorodiște, neben dem Tilgulschij Kanal. Die ersten Gräber wurden hier schon in den 1950er Jahren freigelegt, eine systematische Dokumentation konnte erst durch unsere Grabungen vom 26. Juni bis 30. Juli 2013 erfolgen. Die Gräber lagen auf dem höchsten Teil des Berges am Westrand der antiken Siedlung (um 23 m üNN). Sie waren in ein grau-gelbliches Lösssediment in einer Tiefe von 0,9–1,30 m unter der Oberfläche eingegraben. Alle Gräber weisen typische Bestattungssitten der Zepterträger-Gruppe (Novodanilovka-Gruppe nach Telegin) auf. Die mit Ocker bestreuten Toten lagen in ovalen Gruben als Rückenhocker mit hochgezogenen Beinen und mit der entlang des Körpers angelegten oder leicht gebogenen Armen (Abb. 3). Die Ausrichtung ist NO-SW, mit dem Kopf am Nordosten. Es kommen relativ viele Beigaben vor: Lanzenspitzen aus Feuer-



3



4

stein und Geweih, Feuersteinklingen, kleine zylindrische Perlen aus Knochen, Stein und Kupfer, Armringe aus Kupfer, Kupferpfrieme, Geweihhacken und Schalen der Muschel „Unio“. Insgesamt wurden hier 14 Gräber mit 19 Bestatteten freigelegt. Damit erweist sich diese Nekropole als die größte bisher bekannte Bestattungsgruppe des Zepterträger-Typs, obwohl mit den bisherigen Grabungen nur ein Teil der ursprünglich hier angelegten Bestattungen erfasst wurde. Nach allen Indizien, die durch die griechischen und hellenistischen Vorratsgruben zerstörten Gräber mitgerechnet, lässt sich hier eine Nekropole vermuten, die ursprünglich 30–50 Gräber enthielt.

Am Plateau „Kammenaja Gora“ in Orlovka-Kartal wurde eine Fläche von 70 m² als Verlängerung der Grabungsfläche aus dem Jahr 2011 untersucht (Abb. 4). Die freigelegte Kulturstratigraphie wies auch die gleichen Charakteristika auf. Die ca. 1 m mächtigen Sedimente der Bolgrad-Aldeni-Siedlung lagen unter der Cernavodă I-Schicht, ab einer Tiefe von ca. 4,0–4,60 m unter der heutigen Oberfläche. Diese älteste Siedlungsphase gliedert sich in zwei Kulturschichten, eine obere bräunliche und eine untere hellgraue. Beide weisen eine kompakte Struktur auf, die obere Schicht enthält außerdem mehr Kulturschutt (Stücke von gebranntem Lehm, Holzkohlepartikel u. a.), während die untere ein dem gewachsenen Boden ähnliches lehmiges Substrat bildet. In beiden Sedimenten konnten mehrere Vorrats- und Pfostengruben, zwei Gräben und ein Grubenhaus freigelegt werden. Sowohl in der Kulturschicht als auch in den Siedlungsstrukturen kam vielfältiges archäologisches Fundgut zutage, vor allem Keramik, Feuerstein-, Stein- und Knochengewebe, Tonfigurinen, verschiedene Abschlüge sowie Tier- und Fischknochen. Durch dieses reiche Fundgut, insbesondere beeindruckt das herausragende keramische Repertoire, ließ sich die Stellung dieser Siedlung als eine wohlhabende Niederlassung und ein strategischer Schnittpunkt am Rande des Donaudeltas bestätigen.

3 Košary (Ukraine). Gräber 12 und 14 (Foto: B. Govedarica, DAI Eurasien-Abteilung).

4 Orlovka-Kartal (Ukraine). Grabungen am zentralen Siedlungsplateau (Foto: B. Govedarica, DAI Eurasien-Abteilung).